

Warum diese Ausstellung?

Oft wird darüber diskutiert, woher der Rechtsextremismus in den neuen Bundesländern kommt. Erklärungen suchen Politik und Wissenschaft meist in sozialen Kontexten. Außer Acht gelassen wird jedoch häufig ein anderer Aspekt: Auch der Osten Deutschlands war Teil des nationalsozialistischen Täterlandes. Somit hatte sich auch die DDR mit diesem Erbe auseinander zu setzen. Der Staat aber erklärte die Bevölkerung zu einem Volk von Antifaschisten. In den Familien oder Gemeinden fand in der Regel keine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit statt. So blieb der Bodensatz des Antisemitismus unangetastet. Bis heute hält sich der Mythos, es hätte in der DDR keinen Antisemitismus gegeben. Bezüglich Israels entwickelte sich ein eigener Ressentimentkomplex, der ‚Antizionismus‘.



Kleine Auguststraße Nr. 10 in Ostberlin im Jahre 1979. Auf der Brandmauer ist der Abdruck der Synagoge zu erkennen, die bis zur Pogromnacht 1938 hier stand. Erst am 05. März 2006 wurde mit einer Gedenktafel an das Leben der Vereine Mogen David und Ahawas Scholaum erinnert.

Das Projekt

76 Jugendliche haben in acht ostdeutschen Städten zu diesem Thema geforscht. Sie haben Fragen gestellt und Fakten recherchiert:

- Wo befindet sich der jüdische Friedhof, und wo sind nach 1950 seine Grabsteine geblieben?
- Was wurde in der Regionalzeitung über Israel geschrieben?
- Und wie wurde öffentlich an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert?

Ihre Ergebnisse werden in dieser Ausstellung präsentiert.

Die Themen der Ausstellung im Überblick

- Einleitung: Was ist Antisemitismus?
- Antizionismus in Politik und Medien
- Jüdische Friedhöfe in der DDR – Orte der ewigen Ruhe?
- Gedenken und Erinnern an die Opfer des Nationalsozialismus
- Rechtsextremismus und Antisemitismus in den 1980er Jahren
- Instrumentalisierung der jüdischen Gemeinden in den 80er Jahren

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Montag bis Freitag 10-17 h,
Samstag und Sonntag 10-13 h

Im Atrium der Volkshochschule Trier, Domfreihof 1b,
54290 Trier vom 13. August 2008 bis 7. September 2008

Konzeption:

Amadeu Antonio Stiftung und Dr. Bettina Leder

Redaktion:

Anetta Kahane, Dr. Bettina Leder, Heike Radvan, Katharina Stengel

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Dr. Lothar Mertens † (Ruhr-Universität Bochum), Dr. Peter Fischer (Zentralrat der Juden in Deutschland), Dr. Thomas Haury (Universität Freiburg), Dr. Hermann Simon (Centrum Judaicum, Berlin) und Dr. Andreas Zick (TU Dresden)

Am Projekt beteiligte Partner:

Borwin-Schule und Geschichtswerkstatt Rostock e.V.; Regionale Schule Prof. Dr. Friedrich Heincke und Museum Hagenow; Albert-Einstein-Oberschule und Eberswalder Zentrum für demokratische Kultur, Jugendarbeit und Schule e.V.; HATIKVA e.V. Dresden; John-Lennon-Gymnasium, Jüdische Oberschule und Nelson-Mandela-Schule in Berlin; Junge Gemeinde Stadtmitte, Jena; Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus, Projekt gegenPart, Dessau; Schulmuseum-Werkstatt Schulgeschichte Leipzig

Gefördert durch:

Teilprojekte fanden im Rahmen des Jugendprogramms »Zeitensprünge« der Stiftung Demokratische Jugend statt.

Mit freundlicher Unterstützung durch:

Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv; Bundesarchiv in Koblenz und Berlin; Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik; Deutsches Historisches Museum; Landesarchiv Berlin; Rundfunk Berlin-Brandenburg; Neues Deutschland

Begleitprogramm zur Ausstellung

13.08.2008

Eröffnung mit einem Vortrag von Prof. Dr. hc. Arno Lustiger, Frankfurt/Main:

Stalin und die Juden. Antisemitismus und Antizionismus in der Sowjetunion

15.08.2008

Vortrag: Olaf Kistenmacher, MA, Historiker, Hamburg:
Was ist neu am ‚neuen Antisemitismus‘? Antizionismus in der KPD der Weimarer Republik

21.08.2008

Vortrag: Dr. Klaus Gensicke, Politikwissenschaftler, Berlin:
Antisemitische ‚Befreiungsbewegung‘ und die Nationsozialisten: Das Beispiel des Großmufti von Jerusalem

25.08.2008

Vortrag: Dr. Thomas Haury, Soziologe und Historiker, Freiburg:
Das Verhältnis von Antizionismus und Antisemitismus in der DDR

27.08.2008

Vortrag: Johannes Platz, Historiker, Trier:
Antiamerikanismus, projektive Kapitalismuskritik und Antisemitismus in der aktuellen Antiglobalisierungs-
bewegung

01.09.2008

Vortrag: Christoph Goergen und Christian Hirsch,
IN DEN LAUF - Fußball, Fans, Kultur. Eine Gruppe der
Aktion 3. Welt Saar:

Fußball und Antisemitismus. Über das seltsame Schweigen von Fans und Fußballfunktionären

02.09.2008

Vortrag: Klaus Blees: Kompetenzzentrum Islamismus der
Aktion 3. Welt Saar, Trier:
Kampfbegriff ‚Islamophobie‘: Wie Antisemitismus verharmlost wird und IslamkritikerInnen mundtot gemacht werden

Alle Vorträge jeweils um 20 Uhr im Vortragssaal in der VHS Trier, Domfreihof 1b, 54290 Trier

Eine Veranstaltung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft AG Trier und der Aktion 3. Welt Saar in Kooperation mit der Volkshochschule Trier und der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz. Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“

Kontakt für Führungen und Rückfragen:

Tel.: 0651/45637

e-mail: dig-trier@gmx.de, www.dig-trier.de

Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Trier
c/o Mark Indig,

Dietrichstraße 1

54290 Trier

Tel.: 0651/57783

e-mail: dig-trier@gmx.de, www.dig-trier.de

Aktion 3. Welt Saar

Weiskirchener Str. 24

66679 Losheim am See

Tel.: 06872/9930-56

e-mail: mail@a3wsaar.de, www.a3wsaar.de

Gestaltung: Matthias Platz



Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Trier



AKTION 3. WELT SAAR



VIELFALT TUT GUT.
JUGEND FÜR VIELFALT, TOLERANZ UND DEMOKRATIE.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Antisemitismus in der DDR

Eine Ausstellung der Amadeu Antonio-Stiftung in der VHS Trier

Eine Veranstaltung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Trier und der Aktion 3. Welt Saar

vom 13. August bis 7. September 2008